

Etym.: Wohl aus tschech. *trískati*; WBÖ V,527. Anders DWB II,1420.

SCHMELLER I,570; ZAUPSER Nachl. 40.–WBÖ V,526f.

Abl.: *Drischack*.

Komp.: [**ver**]d. wie →d.1: „dann kann es schon passieren, daß ihn der erzürnte ältere Liebhaber ... *vertrischackt*“ HuV 12 (1934) 249.

[**zu-sammen**]d. sich ausdenken, aushecken: °*wos zamdrischakkn* Thiershm WUN. WBÖ V,527.

[**her-um**]d.: °*heint drischakerts wiede überall herum* „rennt sie wieder überall herum“ Pfreimd NAB.

[**zer**]d. wie →d.5, °OB vereinz.: °*ztrischaggt* „kaputtgemacht, demoliert“ Au a.Inn WS. v.S.

Drisch-dar-ein

1 wohl N.: *Drischdrei* „unbesonnenes, rasches Handeln“ Runding CHA.

2 M.: *dös is a rechta Drischdrei* „Draufgänger“ Simbach PAN.

Etym.: Satzwort zu →[*dar-ein*]dreschen. v.S.

Trische → *Triste*.

Drischel

M., F. **1** Dreschflügel, Teil davon.– **1a** Dreschflügel, °Gesamtgeb. vielf.: *an Drischl schwinga* Kochel TÖL; *mit der Drischl ausdreschn* Rottal; *Ganz möid lout ea sei Drischl foalln* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 29; *flegila ... driscilun* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,462,16f.; *ain drischel* Rgbg 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. 171; *das Ungeziefer ... mit Trischeln und Schaufeln zu erschlagen* St.Salvator GRI 1749 Bayerld 24 (1912) 105.– Phras.: *jmdm mit der D. auf die Nase / das Hirn schlagen* u.ä. etwas deutlich zu verstehen geben, OB, NB vereinz.: *den derfst mit der Drischl aufs Hirn schlagen, bis er's versteht* „von einem geistig Schwerfälligen“ Deggendorf.– °*Drischl trong* „geschwätzig sein, andere Leute ausrichten“ Bodenmais REG.– *Wan alles getraid aus gedroschen ist, gibt man das sogenannte Trischlhängen* [Mahl zum Abschluß des Dreschens] DAH 1768 Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,6.– *Untar dar Drischl wáhst kóin Grós* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 53.– *Im Sommer möcht i a Drischl sei' und im Winter a Pfluag* [von einem Faulen] Donauwinkel HuV 12 (1934) 313.– **1b** Klöppel am Dreschflügel, °OB vielf.,

°NB mehrf., °OP, °MF, SCH vereinz.: °*mit der Drischl droschn* Wettstetten IN; *Drischel* „mit Schweinsleder beweglich verbunden“ ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 12; *4 Drischeln mit Stäben* 1852 SINGER Vkke Fichtelgeb. 72.

2 N., gedroschenes Stroh, Strohband.– **2a**: *Das Drischel* „gedroschenes Stroh, das früher zum Dachdecken verwendet wurde“ CHRISTL Aichacher Wb. 52.– **2b**: *Das Drischel* „Strohband zum Binden von Garben“ CHRISTL Aichacher Wb. 52.

3 best. Mahl, Speise.– **3a** N., Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB, °OP vereinz.: °*kemmt's zum Drischel* Pittenhard TS.– **3b** Dim., zum Abschluß des Dreschens gebackene Rohrnudel: °*heit gibt's Drischala* Falkenbg TIR; *Wear obar an „Alt'n“* [letzte Garbe] *kraigt haod, kraigt z'Mittog zwoa Drischala, zwoa langzogne Heffakniadla* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 100f.

4 von Menschen.– **4a** großes, kräftiges Exemplar, NB vereinz.: *a Drischl Mannsbild* Regen.– **4b** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, NB, °OP vereinz.: °*Drischel* „tolpatschige Weibsperson“ Hambg PAR; *Drisch'l* BRAUN Nordbair. 30.– **4c** Vielredner, Schwätzer, °NB vereinz.: °*Marie, du bist a alte Drischl* Breitenbg WEG; *Drischl* „Plapper-, Schimpfmaul“ VOGT Sechsamter 62.

5 Breiter Rohrkolben (*Typha latifolia*): °*Drischl* Rottendf NAB.

Etym.: Ahd. *driskil* stm., *driskila* swf., mhd. *drischel* stf., germ. Abl. zur Wz. von →*dreschen*; Et.Wb.Ahd. II,790.

SCHMELLER I,570.–WBÖ V,527-529.

Abl.: *drischeln*, *Drischler*, *Drischlet*, *Drischling*.

Komp.: [**Bauern**]d. wie →D.4b: °*Bauerndrischl* „Schimpfwort für Frauen“ Maushm PAR.

[**Pulver**]d. übereifriger Mensch: °*oide Buifadrischl!* Au AIB.

[**Dreck**]d. **1** wie →D.4c, °OP, °OF vereinz.: °*Dreegdrischl* „sagt schlimme und böse Sachen“ Selb; *Dem geht's Maul wie eine Dreckdrischl* BAUERNFEIND Nordopf. 150.– **2** abwertend, Mund, Mundwerk, °OP vereinz.: °*lou no dei Dreckdrischl wiede recht gia!* Winklarn OVI.

[**Kuh**]d., [**Kühe**]- **1** Kuhmist, Kuhfladen, OB vereinz.: *Kuahdrischl* Fürhzn FS.– **2** Birken-